

**Landesinstitut für Statistik**

Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1 • 39100 Bozen
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19
www.provinz.bz.it/astat • astat@provinz.bz.it
Auszugsweiser oder vollständiger Nachdruck mit Quellenangabe (Herausgeber und Titel) gestattet
Halbmonatliche Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen
Verantwortliche Direktorin: Johanna Plasinger

**Istituto provinciale di statistica**

Via Canonic Michael Gamper 1 • 39100 Bolzano
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19
www.provincia.bz.it/astat • astat@provincia.bz.it
Riproduzione parziale o totale autorizzata con la citazione della fonte (titolo ed edizione)
Pubblicazione quindicinale iscritta al Tribunale di Bolzano al n. 10 del 06.04.89
Diretrice responsabile: Johanna Plasinger

Nr.

60

07/2013

astatinfo

Indikatoren Europa 2020

Stärken und Schwächen der Südtiroler Wirtschaft

Hauptergebnisse

Die Europa 2020 Strategie soll es den Mitgliedstaaten ermöglichen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und die EU in eine intelligente, nachhaltige und integrative Wirtschaft zu verwandeln. Wegweisend für die Strategie Europa 2020 sind dabei ehrgeizige Ziele in den fünf Bereichen *Beschäftigung, Forschung und Entwicklung, Klimawandel und Energie, Bildung sowie Armut und soziale Ausgrenzung*. Unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Ausgangslage und ihrer nationalen Gegebenheiten, definiert jeder Mitgliedsstaat durch einzelstaatliche Reformprogramme für jeden Bereich seine eigenen Ziele.

Die Überprüfung des Erreichens dieser EU-weiten Ziele erfolgt anhand von acht Indikatoren. Das Landesinstitut für Statistik (ASTAT) hat nun bereits zum zweiten Mal⁽¹⁾ die Ermittlung dieser Indikatoren (teilweise durch Schätzungen) für Südtirol vorgenommen. Damit kann die Positionierung Südtirols gegenüber den benachbarten Gebieten (Italien, Österreich und Deutschland) und gegenüber der Europäischen Union im Allgemeinen bewertet werden.

Indicatori Europa 2020

Punti di forza e punti deboli dell'economia altoatesina

Risultati principali

La strategia Europa 2020 dovrebbe permettere ai Paesi membri di uscire rafforzati dalla crisi e di trasformare l'UE in un'economia intelligente, sostenibile ed integrante. Ambiziosi sono gli obiettivi nei cinque settori portanti della Strategia Europa 2020: *occupazione, ricerca e sviluppo, cambiamento climatico ed energia, istruzione e povertà ed esclusione sociale*. Tenendo conto delle rispettive posizioni di partenza e delle situazioni nazionali, ogni Stato membro fissa tramite programmi nazionali per ciascuno di questi settori i propri obiettivi nazionali.

Attraverso otto indicatori è misurato il grado di raggiungimento degli obiettivi europei. L'Istituto provinciale di statistica (ASTAT) ha provveduto per la seconda volta⁽¹⁾ a determinare (in parte attraverso stime) i valori di questi indicatori per l'Alto Adige. Ciò consente di valutare il posizionamento dell'Alto Adige rispetto alle realtà territoriali più vicine (Italia, Austria e Germania) ed all'Unione Europea in generale.

(1) Siehe ASTAT-Info Nr. 37/2012
Vedasi ASTAT-Info n. 37/2012

Die Studie bedient sich der SWOT-Analyse⁽²⁾. Das Akronym SWOT steht für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Gefahren). Bei der vom ASTAT entwickelten und vorgeschlagenen statistischen Herangehensweise zur SWOT-Analyse wird die Kombination zweier Aspekte berücksichtigt: die aktuelle Situation bezogen auf den europäischen Durchschnitt und die zeitliche Entwicklung.

Als **Stärken** werden Indikatoren definiert, deren Werte besser sind als der EU-Durchschnitt und gleichzeitig auch eine Besserung in der zeitlichen Entwicklung aufweisen. Bei den Stärken Südtirols fällt die Beschäftigung auf. Die gesamte *Erwerbstätigenquote* (Indikator 1), und jene der Männer und Frauen, ist höher als im EU-Schnitt und nimmt gleichzeitig zu. Der Beschäftigungsaspekt beeinflusst die soziale Gerechtigkeit in positiver Weise. Dies kann durch die Anzahl der *in Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebenden Personen* (Indikator 8.1) und die Anzahl der *unter erheblicher materieller Deprivation leidenden Personen* (Indikator 8.3), gemessen werden. Auch diese Indikatoren zählen zu den Stärken, wie auch im Umweltbereich die Nutzung von *erneuerbaren Energien* (Indikator 4), bei der Südtirol seine Führung behaupten kann.

Lo studio trae spunto dall'analisi SWOT⁽²⁾. L'acronimo SWOT sta per Strengths (punti di forza), Weaknesses (punti di debolezza), Opportunities (opportunità) e Threats (minacce). Nell'approccio statistico all'analisi SWOT, ideato e proposto dall'ASTAT, si considerano e combinano due aspetti: la situazione attuale raffrontata alla media europea e lo sviluppo nel tempo.

Vengono definiti **punti di forza** gli ambiti che presentano indicatori con valori migliori rispetto alla media UE e allo stesso tempo in miglioramento rispetto al passato. Fra i punti di forza dell'Alto Adige spicca l'occupazione. Il *tasso di occupazione totale* (indicatore 1), così come quello maschile e femminile, è superiore alla media europea ed è in crescita. L'aspetto lavorativo influenza positivamente sull'equità sociale, misurata attraverso il numero di *persone appartenenti a famiglie a bassa intensità lavorativa* (indicatore 8.1) e di *persone in situazione di grave depravazione materiale* (indicatore 8.3). Anche questi indicatori emergono fra i punti di forza, così come sul fronte ecologico spicca l'utilizzo delle *energie rinnovabili* (indicatore 4), dove l'Alto Adige può vantare il primato.

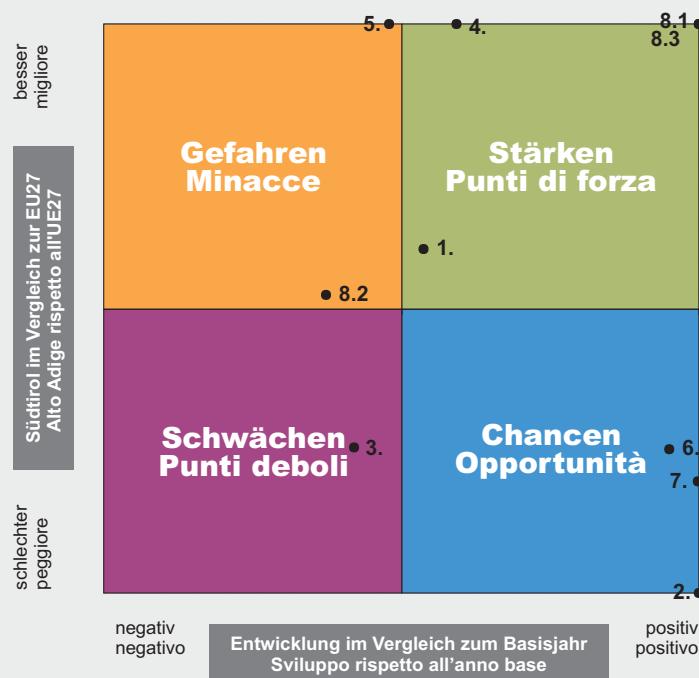
Graf. 1

Indikatoren der Strategie Europa 2020 für Südtirol (a) - 2011 (b)

Vergleich mit der EU27 und Entwicklung im Vergleich zum Basisjahr (c)

Indicatori della strategia Europa 2020 per l'Alto Adige (a) - 2011 (b)

Confronto con l'UE27 e sviluppo rispetto all'anno base (c)



(a) Die Indikatoren sind in der Tab. 1 beschrieben.
Gli indicatori sono descritti nella tab. 1.

(b) Die Werte beziehen sich auf 2011. Ausnahmen sind die Indikatoren 2, 3, 4, 5 (Referenzjahr: 2010) und 8 (Referenzjahr: 2008).
I valori si riferiscono all'anno 2011, ad eccezione degli indicatori 2, 3, 4, 5 (anno di riferimento: 2010) e 8 (anno di riferimento 2008).

(c) Das Basisjahr für die Berechnung der Entwicklung ist 2005.
L'anno base per calcolare lo sviluppo è il 2005.

(2) In der „klassischen“ SWOT Analyse stellen die Punkte „Schwächen“ und „Stärken“ die Gesamtheit der positiven und negativen Faktoren innerhalb des Gebietes dar. Auf diese kann direkt eingewirkt werden, um die strategischen Ziele zu verfolgen. Die „Chancen“ und „Gefahren“ sind hingegen Variablen, die außerhalb des Systems liegen, dieses aber in positiver oder negativer Weise beeinflussen können. Auf diese Chancen und Gefahren ist es schwerer, direkt einzuwirken. Nella "classica" analisi SWOT i punti di forza e di debolezza rappresentano l'insieme dei fattori positivi e negativi presenti all'interno del territorio, sui quali è possibile agire direttamente per perseguire gli obiettivi strategici. Le opportunità e le minacce sono invece variabili esterne al sistema in grado di condizionarlo in senso sia positivo che negativo e sulle quali è più difficile agire direttamente.

Als **Gefahren** werden jene Bereiche definiert, in denen Südtirol zwar bessere Ergebnisse als im EU-Schnitt aufweist, aber in denen gegenüber der Vergangenheit eine Verschlechterung eingetreten ist. Hierbei handelt es sich um die *Energieintensität der Wirtschaft* (Indikator 5) und um die Anzahl der *von Armut bedrohten Personen, nach Sozialleistungen* (Indikator 8.2). Aufgrund dieser Ergebnisse sollten Maßnahmen im Umwelt- und Sozialbereich ergriffen werden, um Südtirol unter den führenden Regionen innerhalb der Europäischen Union zu halten.

Für Südtirol zeigen sich erhebliche **Chancen** bei Bildung und Forschung, zwei Bereiche, die in direkter Verbindung stehen. Beide stellen einen wichtigen Anreiz für ein auf Wissen und Innovation basierendes intelligentes Wirtschaftswachstum dar. Der Indikator *Bruttoinlandsausgaben für FuE* (Indikator 2), liegt zwar deutlich unter dem europäischen Durchschnitt, weist aber eine positive Entwicklung im mittel- bis langfristigen Beobachtungszeitraum auf. Ähnliche Ergebnisse finden sich auch beim *tertiären Bildungsabschluss* (Indikator 7) und bei den *frühzeitigen Schul- und Ausbildungsbegängern* (Indikator 6).

Einige **Schwäche** Südtirols sind die *Emissionen von Treibhausgasen* (Indikator 3). Die Situation ist schlechter als im EU-Schnitt und hat sich leider in der letzten Zeit auch nicht verbessert. Bedenkt man, dass der Verkehr auf der Brennerachse den größten Anteil der *Emissionen von Treibhausgasen* verursacht, ist eine Zusammenarbeit für ein Gesamtkonzept des Verkehrs über die regionalen und staatlichen Grenzen hinaus unvermeidlich. Weiters wird es in diesem Bereich notwendig sein, die lokalen Maßnahmen zu stärken, mit denen die Konsumenten zu mehr Verantwortlichkeit angeregt werden.

Die im Vorfeld beschriebenen Hauptergebnisse stammen aus einer vom ASTAT durchgeföhrten Schätzung der Indikatoren 2020. Details, in Zahlen oder beschreibend, werden in den folgenden Absätzen vertieft.

Die Indikatoren werden kontinuierlich aktualisiert und im eigenen Bereich für Indikatoren Europa 2020 der Internetseite des ASTAT (www.provinz.bz.it/astat) veröffentlicht.

Come **minacce** possono essere definiti gli ambiti nei quali l'Alto Adige presenta risultati migliori rispetto alla media UE, ma che rispetto al passato sono peggiorati. Trattasi dell'*intensità energetica dell'economia* (indicatore 5) e delle *persone a rischio di povertà dopo i trasferimenti sociali* (indicatore 8.2). Questi risultati suggeriscono di intervenire attraverso politiche ambientali e sociali allo scopo di mantenere l'Alto Adige tra le regioni di eccellenza all'interno dell'Unione Europea.

Per l'Alto Adige si delineano notevoli **opportunità** nel campo della formazione e della ricerca, due ambiti strettamente collegati. Entrambi rappresentano un importante stimolo per una crescita economica intelligente, basata sulla conoscenza e sull'innovazione. L'indicatore della *spesa interna lorda in R&S* (indicatore 2) segnala un notevole gap rispetto alla media europea, ma allo stesso tempo evidenzia un'evoluzione positiva nel medio periodo. Esiti simili si hanno nell'*istruzione terziaria* (indicatore 7) e nell'*abbandono scolastico* (indicatore 6).

Unico **punto debole** dell'Alto Adige è rappresentato dalle *emissioni di gas a effetto serra* (indicatore 3). La situazione appare infatti peggiore rispetto alla media UE e purtroppo non è migliorata nell'ultimo periodo. Considerato che il traffico sull'asse del Brennero è la causa della maggior percentuale di emissioni gas ad effetto serra, è inevitabile una collaborazione per un coordinamento complessivo del traffico, che superi i confini regionali e statali. Sarà inoltre necessario il rafforzamento delle misure locali, che incentivino i consumatori a tenere comportamenti più responsabili.

I risultati principali precedentemente descritti derivano dalla stima degli indicatori Europa 2020 effettuata dall'ASTAT. I dettagli, sia numerici che descrittivi, vengono approfonditi nei seguenti paragrafi.

Gli indicatori vengono aggiornati costantemente e pubblicati nell'area dedicata agli indicatori Europa 2020 del sito dell'ASTAT (www.provincia.bz.it/astat).

Tab. 1

Indikatoren der Strategie Europa 2020 nach Bereich**Indicatori della strategia Europa 2020 per ambito**

INDIKATOREN (a)	Maßeinheit Unità di misura	Jahr Anno	BZ	I	A	D	EU27 UE27	INDICATORI (a)
BESCHÄFTIGUNG / OCCUPAZIONE								
1. Erwerbstägenquote	%	2011	76,0	61,2	75,2	76,3	68,6	1. Tasso di occupazione
1.1 - Frauen	%	2011	67,8	49,9	69,6	71,1	62,3	1.1 - donne
1.2 - Männer	%	2011	84,0	72,6	80,8	81,4	75,0	1.2 - maschi
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / RICERCA E SVILUPPO								
2. Bruttoinlandsausgaben für FuE	% des BIP % del PIL	2011	(b) 0,56	(c) 1,25	(cd) 2,75	(d) 2,84	(e) 2,03	2. Spesa interna lorda in R&S
KLIMAWANDEL UND ENERGIE / CAMBIAMENTI CLIMATICI ED ENERGIA								
3. Emissionen von Treibhausgasen	Index / Indice 1990=100	2010	(f) 116	97	108	75	85	3. Emissioni di gas a effetto serra
4. Erneuerbare Energien	%	2010	(g) 38,7	9,8	30,4	10,7	12,1	4. Energie rinnovabili
5. Energieintensität der Wirtschaft	Verhältnis zum BIP Rapporto con il PIL	2010	(g) 66,1	123,6	131,8	141,9	152,1	5. Intensità energetica dell'economia
BILDUNG / ISTRUZIONE								
6. Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger	%	2011	18,2	18,2	9,1	11,7	13,5	6. Abbandono scolastico
6.1 - Frauen	%	2011	12,9	15,2	7,8	10,8	11,6	6.1 - donne
6.2 - Männer	%	2011	23,1	21,0	8,8	12,7	15,3	6.2 - maschi
7. Tertiärer Bildungsabschluss	% der 30- bis 34-Jährigen % dei 30-34enni	2011	23,7	20,3	23,8	30,7	34,6	7. Istruzione terziaria
7.1 - Frauen	% der 30- bis 34-Jährigen % delle 30-34enni	2011	26,7	24,7	24,5	31,6	38,5	7.1 - donne
7.2 - Männer	% der 30- bis 34-Jährigen % dei 30-34enni	2011	20,7	15,9	23,1	29,9	30,8	7.2 - maschi
ARMUT UND SOZIALE AUSGRENZUNG / POVERTÀ E EMARGINAZIONE								
8. Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen	% Anteil Quota %	2011	(i) 18,3	28,2	16,9	19,9	24,2	8. Persone a rischio di povertà o emarginazione
8.1 In Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebende Personen	% Anteil Quota %	2011	(i) 5,1	10,4	8,0	11,1	10,0	8.1 Persone appartenenti a famiglie a intensità lavorativa molto bassa
8.2 Von Armut bedrohte Personen, nach Sozialleistungen	% Anteil Quota %	2011	(i) 16,0	19,6	12,6	15,8	16,9	8.2 Persone a rischio di povertà dopo i trasferimenti sociali
8.3 Unter erheblicher materieller Deprivation leidende Personen	% Anteil Quota %	2011	(i) 1,4	11,2	3,9	5,3	(e) 8,8	8.3 Persone in situazione di grave deprivazione materiale

(a) Die Beschreibungen der Indikatoren und die Quellen sind im Anhang angeführt.
Le descrizioni degli indicatori e le fonti utilizzate si trovano nell'Appendice.

(b) Wert 2010 / Dato 2010

(f) Schätzung ASTAT mit Basisjahr=2000 / Stima ASTAT su anno base = 2000

(c) Vorläufiger Wert / Dato provvisorio

(g) Schätzung ASTAT 2010 / Stima ASTAT 2010

(d) Geschätzter Wert / Dato stimato

(h) ASTAT-Studie 2008 / Studio ASTAT 2008

(e) Schätzung EUROSTAT / Stima EUROSTAT

Quelle: EUROSTAT (Stand: Mai 2013); ISTAT, Ausarbeitung des ASTAT

Fonte: EUROSTAT (situazione a maggio 2013); ISTAT, elaborazione ASTAT

Einzelergebnisse in den fünf Bereichen

BESCHÄFTIGUNG: EU-Ziel erreicht

Die europäische Beschäftigungspolitik ist ein zentrales Instrument zur Umsetzung der Strategie Europa 2020, welche die Anhebung der **Erwerbstätigenquote** auf 75% für die Altersklasse der 20- bis 64-Jährigen vor sieht. Auf nationaler Ebene werden die Ziele mit einer Quote von 67-69% für Italien, zwischen 77-78% für Österreich und 77% für Deutschland umgesetzt.

In Südtirol ist im Vergleich zum Jahr 2005 eine positive Entwicklung der Erwerbstätigenquoten zu beobachten. Die Erwerbstätigenquote 2011 beläuft sich auf 76,0% und liegt damit über dem EU-Ziel für das Jahr 2020. Diese positive Entwicklung geht maßgeblich auf die Erwerbstätigenquote der Frauen zurück (von 62,5% im Jahr 2005 auf 67,8% 2011). Beinahe stabil bleibt hingegen die Erwerbstätigenquote der Männer mit 83,7% (2005) und 84,0% (2011).

Risultati dettagliati per i cinque settori

OCCUPAZIONE: obiettivo europeo raggiunto

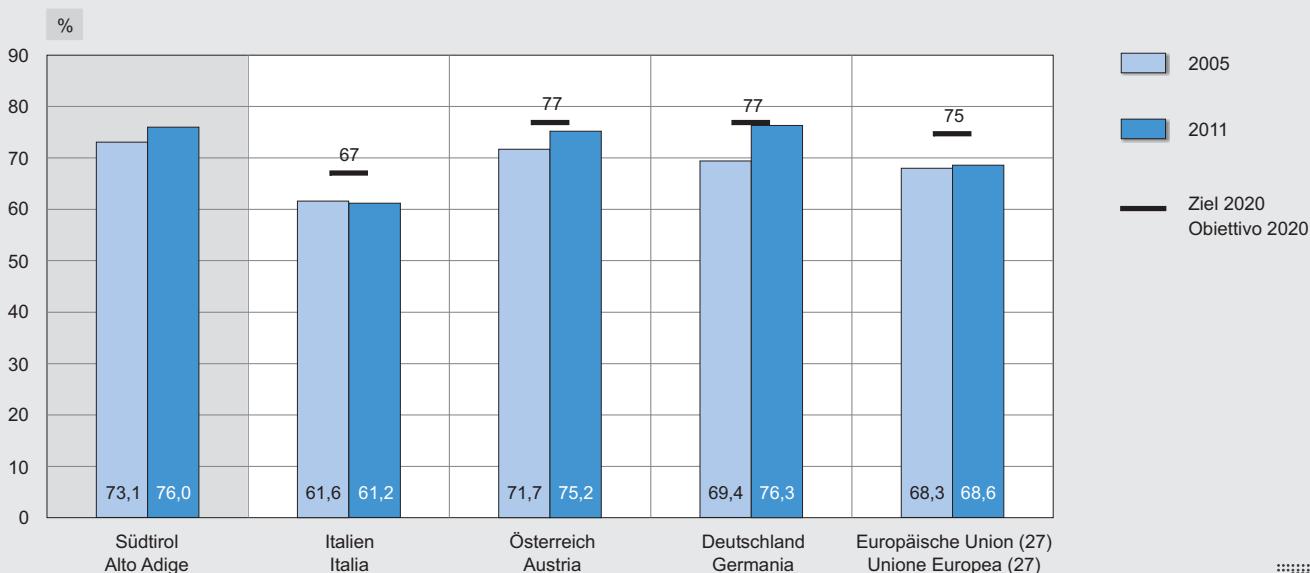
La politica europea dell'occupazione rappresenta uno strumento centrale per l'applicazione della Strategia Europa 2020, che prevede l'innalzamento del **tasso di occupazione** al 75% nella classe di età compresa tra i 20 ed i 64 anni. A livello nazionale, gli obiettivi sono stati posti ad una percentuale del 67-69% per l'Italia, tra il 77% ed il 78% per l'Austria e del 77% per la Germania.

In Alto Adige si osserva uno sviluppo positivo del tasso di occupazione. Per il 2011 esso ammonta al 76,0% e si pone quindi al di sopra rispetto all'obiettivo europeo per l'anno 2020. Questo è da ricondursi principalmente al tasso di occupazione femminile (salito dal 62,5% del 2005 al 67,8% del 2011). Il tasso di occupazione degli uomini rimane invece pressoché stabile (dall'83,7% del 2005 all'84,0% del 2011).

Graf. 2

Erwerbstätigenquote - 2005 und 2011

Tasso di occupazione - 2005 e 2011



© astat 2013 - sr 

Im europäischen Vergleich sind die Ergebnisse Südtirols ähnlich denen Österreichs und Deutschlands. Italien weist hingegen deutlich unterdurchschnittliche Werte auf.

Rispetto ai valori dell'Europa, i risultati dell'Alto Adige sono simili a quelli di Austria e Germania. L'Italia invece fa segnare valori nettamente inferiori alla media.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: Ziel 2020 noch weit entfernt

Die Europäische Kommission sieht Wissen und Innovationen als Träger des Wachstums. Ein nachhaltiges

RICERCA E SVILUPPO: obiettivo 2020 ancora molto lontano

La Commissione Europea considera la scienza e l'innovazione come traini della crescita. La crescita so-

Wachstum kann nur dann gewährleistet werden, wenn die Wirtschaft von Forschung und Entwicklung gestützt wird. Deshalb sollten die FuE-Ausgaben bis 2020 auf 3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gesteigert werden. Das 3%-Ziel wurde von Deutschland unverändert übernommen, während Österreich das Ziel auf 3,76% des BIP erhöht hat. Bescheidener ist das Ziel Italiens mit 1,53%.

Die Forschungsintensität, definiert als der Anteil der FuE-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt, beträgt in Südtirol seit mehreren Jahren etwa 0,6% und ist somit weit entfernt vom EU-Ziel. Die schwachen Ergebnisse hängen überwiegend mit der Produktionsstruktur Südtirols zusammen, die sich durch eine große Anzahl an Kleinunternehmen und eine hohe Konzentration im tertiären Sektor auszeichnet. Wie in großen Unternehmen wird auch in kleinen Betrieben geforscht, jedoch mit dem Unterschied, dass die Entwicklungsarbeit innerhalb des täglichen Geschäftsablaufs erfolgt und somit die FuE-Ausgaben nicht immer als solche wahrgenommen werden.

Ein weiterer Grund für die Stagnation ist die Verlangsamung der privatwirtschaftlichen FuE-Ausgaben bedingt durch die schwierige Wirtschaftslage. Allerdings versucht die Landesregierung durch öffentliche Förderungen diese Entwicklung auszugleichen.

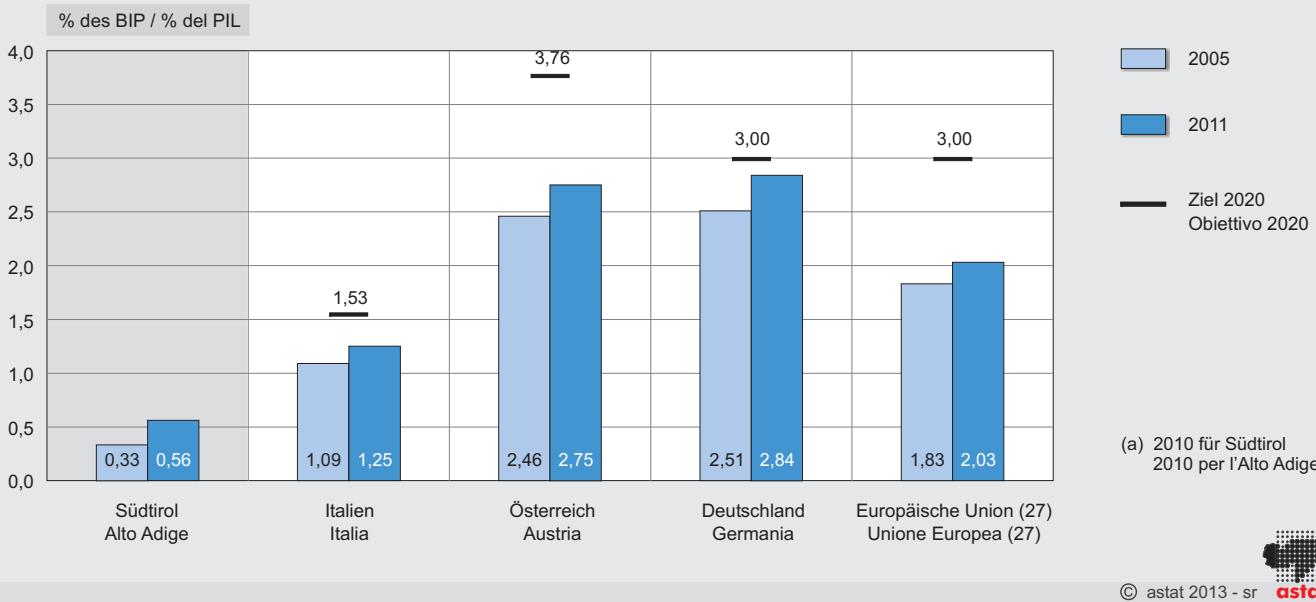
stenibile può essere garantita solo in un'economia basata sulla ricerca e sullo sviluppo. Quindi entro il 2020 gli investimenti in ricerca e sviluppo devono essere innalzati al 3% del Prodotto Interno Lordo (PIL). Il traguardo del 3% è stato lasciato invariato dalla Germania, mentre l'Austria ha alzato l'obiettivo al 3,76% del PIL. L'obiettivo fissato dall'Italia con 1,53% è più modesto.

L'intensità di ricerca, definita come la quota degli investimenti in ricerca e sviluppo sul Prodotto Interno Lordo, ammonta in Alto Adige da diversi anni allo 0,6% circa, ed è così molto lontano rispetto al traguardo europeo. I risultati modesti sono collegati alla struttura produttiva dell'Alto Adige, che è contraddistinta da un grande numero di piccole imprese e da un'alta concentrazione nel settore terziario. Come nelle grandi imprese, anche nelle piccole ditte viene effettuata ricerca, con la differenza che il lavoro di sviluppo viene effettuato nell'ambito della gestione aziendale quotidiana e quindi l'investimento in ricerca e sviluppo non sempre è percepito come tale.

Un motivo ulteriore per la stagnazione è il rallentamento degli investimenti privati in ricerca e sviluppo, dovuto alla difficile situazione economica. Tuttavia la Giunta Provinciale cerca di controbilanciare questa tendenza tramite il sostegno per mano pubblica.

Graf. 3

Bruttoinlandsausgaben für FuE - 2005 und 2011 (a) Spesa interna lorda in R&S - 2005 e 2011 (a)



Die deutschen Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung im Jahr 2011 betragen 2,84% und damit hat Deutschland das 3%-Ziel nahezu erreicht. Auch Österreich gehört mit 2,75% bei Forschung und Entwicklung auf europäischer Ebene zur Spitzengruppe, denn der EU-Durchschnitt der FuE-Intensität beträgt 2,0%. Italien bleibt mit 1,25% unter dem EU-Durchschnitt.

La spesa tedesca interna lorda in ricerca e sviluppo ammonta nel 2011 a 2,84% e pertanto la Germania è prossima al raggiungimento dell'obiettivo del 3%. Anche l'Austria con un 2,75% appartiene al gruppo di testa, giacché il valore medio si attesta al 2,0%. L'Italia con 1,25% rimane sotto il valore medio europeo.

KLIMAWANDEL UND ENERGIE: Große Herausforderung

Die EU-Klima- und -Energiestrategie steht im Zeichen der Zahl 20. Die Treibhausgasemissionen sollen gegenüber dem Wert des Jahres 1990 um 20% verringert werden, der Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch soll auf 20% steigen und es wird eine Erhöhung der Energieeffizienz in Richtung 20% angestrebt. Die nationale Zielsetzung Österreichs strebt eine Treibhausgasreduktion von 16% gegenüber dem Wert des Jahres 2005 an. Für Deutschland und Italien ist bis 2020 im Vergleich zu 2005 eine Emissionsverminderung um jeweils 14% und 13% vorgesehen.

In diesem Bereich sind die Ergebnisse Südtirols unterschiedlich. Betrachtet man die **Emissionen von Treibhausgasen**, ist Südtirol noch weit vom Erreichen des vorgegebenen Ziels entfernt. Mit der im Juni 2011 festgelegten Klimastrategie will die Landesregierung Südtirol zum Klimaland machen und bis 2050, durch den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen und die Erhöhung der Energieeffizienz, den CO₂-Ausstoß auf 1,5 Tonnen pro Kopf reduzieren. Dies stellt eine große Herausforderung dar, denn der Verkehr, aber auch das Produktionswachstum der letzten Jahrzehnte, haben eine Zunahme der Emissionen in Südtirol verursacht. Zwischen 2000⁽³⁾ und 2010 wird eine Zunahme der Emissionen von 16% geschätzt. Da einer der größten Verursacher von Treibhausgasen der Verkehr ist, so ist dieses Problem durch die Lage Südtirols entlang der Brennerachse nur schwer auflo-

CAMBIAMENTI CLIMATICI ED ENERGIA: grande sfida

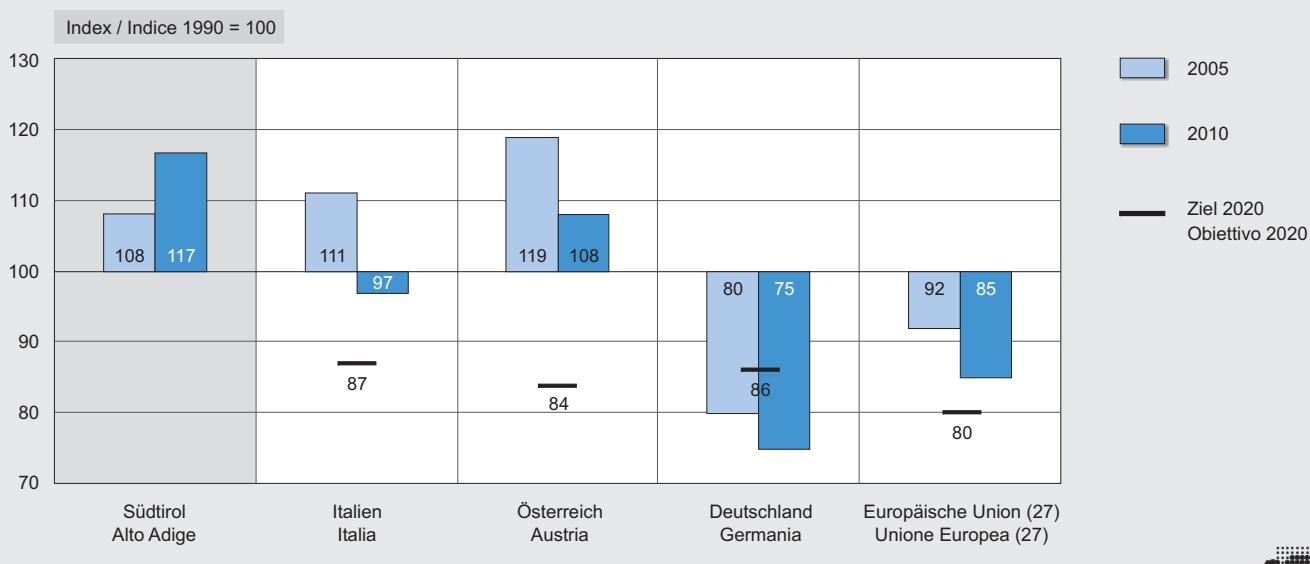
La strategia climatica ed energetica dell'UE è contrassegnata dal numero 20. Le emissioni di gas serra dovrebbero scendere del 20% rispetto ai livelli del 1990, la percentuale delle energie rinnovabili sul consumo totale di energia dovrebbe salire al 20%, e si tenderà alla ricerca di un aumento del 20% dell'efficienza energetica. L'obiettivo nazionale perseguito dall'Austria è quello di una riduzione del 16% dei gas ad effetto serra rispetto al livello dell'anno 2005. Per Germania ed Italia nel 2020 è prevista una riduzione delle emissioni rispettivamente del 14% e del 13% in confronto al 2005.

In questo ambito i risultati dell'Alto Adige sono disomogenei. Considerando le **emissioni di gas ad effetto serra**, la Provincia di Bolzano è ancora lontana dal raggiungimento dell'obiettivo prefissato. Con la strategia per il clima, stabilita nel giugno 2011, la Giunta provinciale vuole rendere l'Alto Adige entro il 2050 una regione a vocazione climatica e portare le emissioni di CO₂ ad 1,5 tonnellate pro-capite tramite lo sviluppo delle fonti energetiche rinnovabili ed il miglioramento dell'efficienza energetica. Questo rappresenta una grande sfida, considerato che il traffico, ma anche la crescita della produzione degli ultimi decenni, hanno causato un aumento delle emissioni. Tra il 2000⁽³⁾ ed il 2010 è stata stimata una crescita del 16% delle emissioni. Visto che il traffico è una delle maggiori cause delle emissioni di gas ad effetto serra, considerata la posizione dell'Alto Adige lungo l'asse

Graf. 4

Emissionen von Treibhausgasen - 2005 und 2010

Emissioni di gas a effetto serra - 2005 e 2010



(3) Für Südtirol wird das Jahr 2000 verwendet, da dies das erste Jahr ist, in dem eine Schätzung über die Emission von Treibhausgasen verfügbar ist.
Per l'Alto Adige si utilizza il 2000, primo anno per il quale si dispone di una stima delle emissioni a effetto serra.

kaler Ebene zu lösen. Außerdem ist die Schätzung der Emissionen von Treibhausgasen sehr schwierig, da eine detaillierte Berechnung der Kohlendioxidemissionen des Straßenverkehrs eine Auswertung des Verkehrsaufkommens nach zirkulierenden Kraftfahrzeugtypen erfordert.

Verglichen mit dem Basisjahr 1990 ist es Italien gelungen, die eigenen Emissionen um 3% zu reduzieren, Deutschland um 25%, während Österreich eine Zunahme von 8% verzeichnet.

Ein großer Teil der Treibhausgasemissionen wird durch den Energieverbrauch verursacht. Eine an Einsparung, Effizienz und Verwendung von **erneuerbaren Energien** orientierte Energiepolitik ist deshalb die Basis des Klimaschutzes. In diesem Bereich zeigt Südtirol besonders gute Werte. Der Energiebedarf wird zu 38,7% durch erneuerbare Energiequellen, vor allem durch Wasserkraft, abgedeckt. Zudem befindet sich dieser Indikator im Steigen. Dies dank der wachsenden Nutzung von alternativen Energien wie Holzbiomasse, Solarwärme, Windenergie, Photovoltaikanlagen, Biogas und Biobrennstoffen. Nach dem Vorhaben der Landesregierung müsste der Anteil der erneuerbaren Energien im Jahr 2020 75% erreichen.

Die Strategie Europa 2020 enthält als Ziel die Schwelle von 17% für Italien, von 18% für Deutschland und von 34% für Österreich.

del Brennero, è difficile risolvere il problema a livello locale. Inoltre la stima delle emissioni di gas ad effetto serra è molto difficile, dato che un calcolo dettagliato delle emissioni di anidride carbonica dovute al traffico richiede una valutazione del traffico legata alla tipologia dei veicoli circolanti.

Rispetto al 1990 l'Italia è riuscita a ridurre le proprie emissioni del 3%, la Germania del 25%, mentre l'Austria fa segnare un aumento dell'8%.

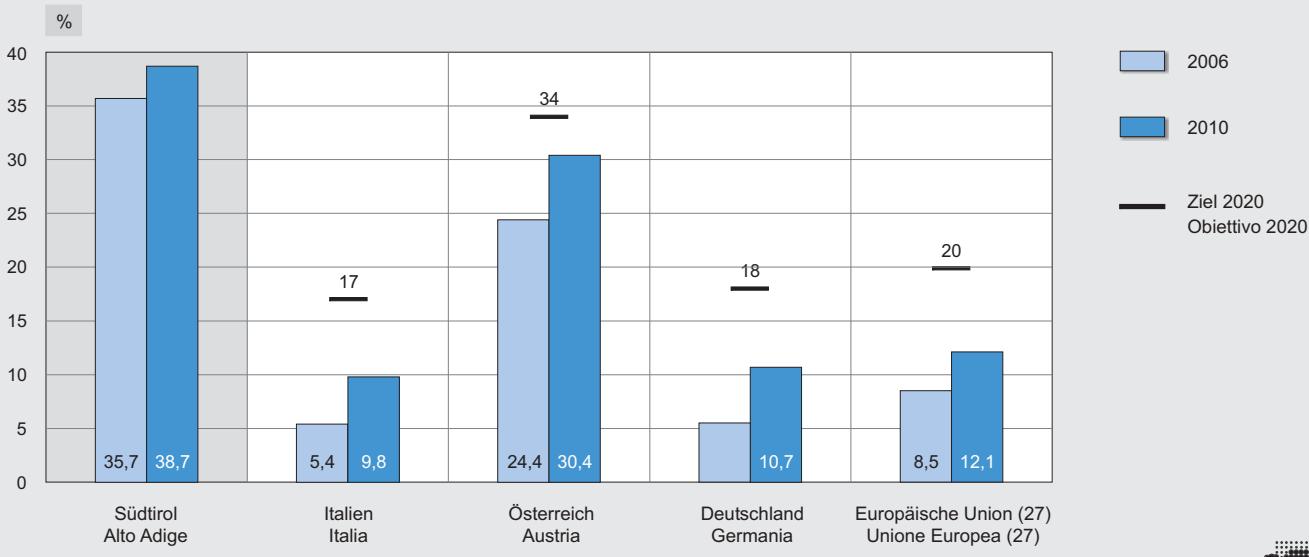
Una larga parte delle emissioni di gas a effetto serra è determinata dal consumo energetico. Una politica energetica orientata al risparmio, all'efficienza e all'utilizzo di **energie rinnovabili** è pertanto alla base della salvaguardia del clima. In questo ambito l'Alto Adige presenta buone prerogative. Il fabbisogno energetico è infatti coperto per il 38,7% da fonti rinnovabili, ed in particolare dall'idroelettrico. Questo indicatore risulta inoltre in aumento e ciò grazie al crescente utilizzo delle fonti rinnovabili alternative, quali la biomassa legnosa, il solare termico, l'eolico, il fotovoltaico, i biogas e i bioliquidi. Nelle intenzioni della Giunta Provinciale la quota delle energie rinnovabili dovrebbe raggiungere nel 2020 il 75%.

La strategia Europa 2020 ha individuato come obiettivo la soglia del 17% per l'Italia, del 18% per la Germania e del 34% per l'Austria.

Graf. 5

Erneuerbare Energien - 2006 und 2010

Energie rinnovabili - 2006 e 2010



© astat 2013 - sr

Die europäischen Ziele zur Energieeinsparung sehen eine Reduzierung des Energiekonsums um 27,90 Mtoe (Millionen Tonnen Öl-Einheiten) für Italien, 7,16 Mtoe für Österreich, 38,30 Mtoe für Deutschland und 368 Mtoe insgesamt für die Europäische Union vor.

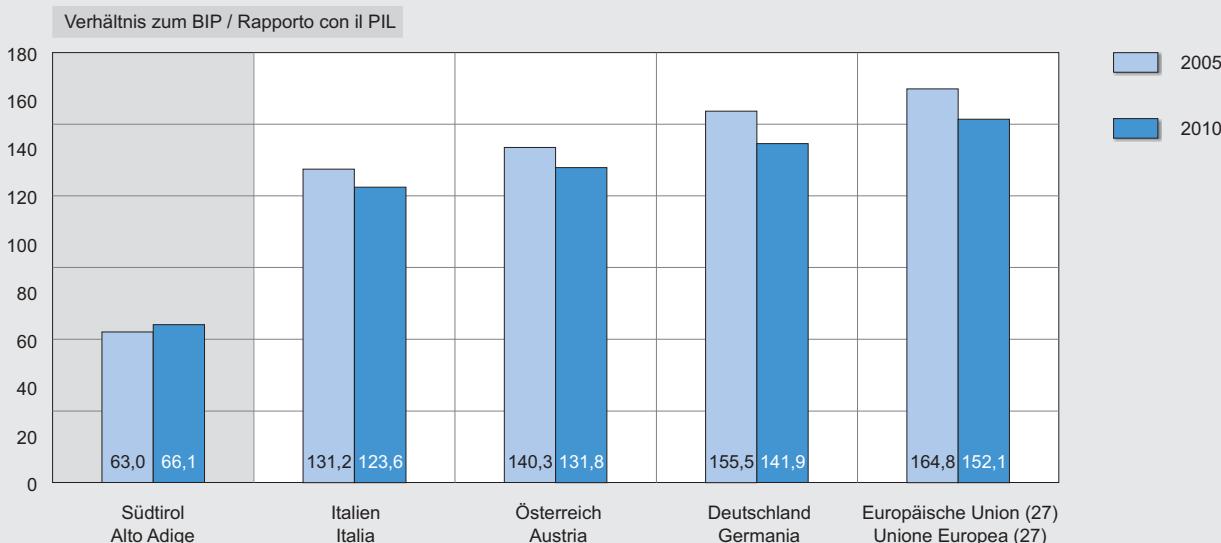
Gli obiettivi europei di risparmio energetico prevedono una riduzione del consumo di energia pari a 27,90 Mtep (milioni di tonnellate equivalenti petrolio) per l'Italia, 7,16 Mtep per l'Austria e 38,30 Mtep per la Germania, per un totale di 368 Mtep per l'Unione Europea.

Solange EUROSTAT nicht über statistische Daten zur Energieeinsparung verfügt, hat die EU die **Energieintensität der Wirtschaft** als Indikator zur Messung der Energieeffizienz bestimmt. Der Indikator misst die Produktivität des Ressourceneinsatzes und ergibt sich aus der Beziehung zwischen Bruttoenergieverbrauch und BIP. Die Südtiroler Ergebnisse (66,1 toe je Million Euro des BIP im Jahr 2010) sind im Vergleich zu denen anderer Gebiete positiv (Italien, Österreich und Deutschland weisen Werte zwischen 120 und 140 auf). Gegenüber der Vergangenheit zeigt sich jedoch eine Verschlechterung. Die Entwicklung weist auf ein erhöhtes Wachstum des Energieverbrauchs hin, welchem ein weniger intensives Wirtschaftswachstum gegenübersteht.

Fintantoché EUROSTAT non dispone di dati statistici sul risparmio energetico, l'UE ha individuato l'**intensità energetica dell'economia**, quale indicatore per misurare l'efficienza energetica. L'indice misura la produttività di impiego delle risorse energetiche ed è dato dal rapporto fra consumo lordo interno di energia e PIL. I risultati dell'Alto Adige (66,1 tep ogni milione di euro di PIL nel 2010) sono favorevoli se raffrontati con gli altri territori (Italia, Austria e Germania presentano valori fra 120 e 140), ma rispetto al passato risultano in peggioramento. Questo sviluppo segnala un maggior incremento del consumo energetico a fronte di una crescita economica meno incisiva.

Graf. 6

Energieintensität der Wirtschaft - 2005 und 2010 Intensità energetica dell'economia - 2005 e 2010



© astat 2012 - sr 

BILDUNG: Bessere Werte

Für den Bereich Bildung sind in der Europa 2020 Strategie zwei Indikatoren definiert. Es wird angestrebt, bis zum Jahr 2020 die frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgängerquote auf unter 10% (für Italien beträgt die Schwelle 15-16%, für Österreich 9,5% und für Deutschland unter 10%) zu senken und den Anteil der 30- bis 34-Jährigen, die über einen tertiären Bildungsabschluss verfügen, auf mindestens 40% (Italien: 26-27%, Österreich: 38%, Deutschland 42%) zu erhöhen.

Der Vergleich der beiden Bildungsziele auf der Ebene der Mitgliedstaaten und der Regionen ist mit Vorsicht zu betrachten, da in vielen Ländern keine Statistiken geführt werden, die eine eindeutige Kombination von Schulausbildungs- und Berufsausbildungsabschluss im Sinne der Europa 2020 Strategie zulassen.

ISTRUZIONE: valori in miglioramento

Per il settore dell'istruzione nella strategia Europa 2020 sono stati definiti due indicatori. Si prevede di portare la percentuale di abbandono scolastico al di sotto del 10% entro l'anno 2020 (per Italia la soglia è tra il 15% ed il 16%, per l'Austria del 9,5% e per la Germania sotto il 10%) e di elevare la percentuale di persone nella fascia di età tra i 30 ed i 34 anni che dispongano di una istruzione di livello terziario almeno al 40% (Italia 26-27%, Austria 38%, Germania 42%).

Il raffronto di entrambi gli obiettivi educativi a livello degli Stati membri e delle regioni deve essere preso con riserva, in quanto in molti Paesi non vengono tenute delle statistiche che consentano di stabilire un quadro univoco di formazione scolastica e professionale per gli scopi della strategia Europa 2020.

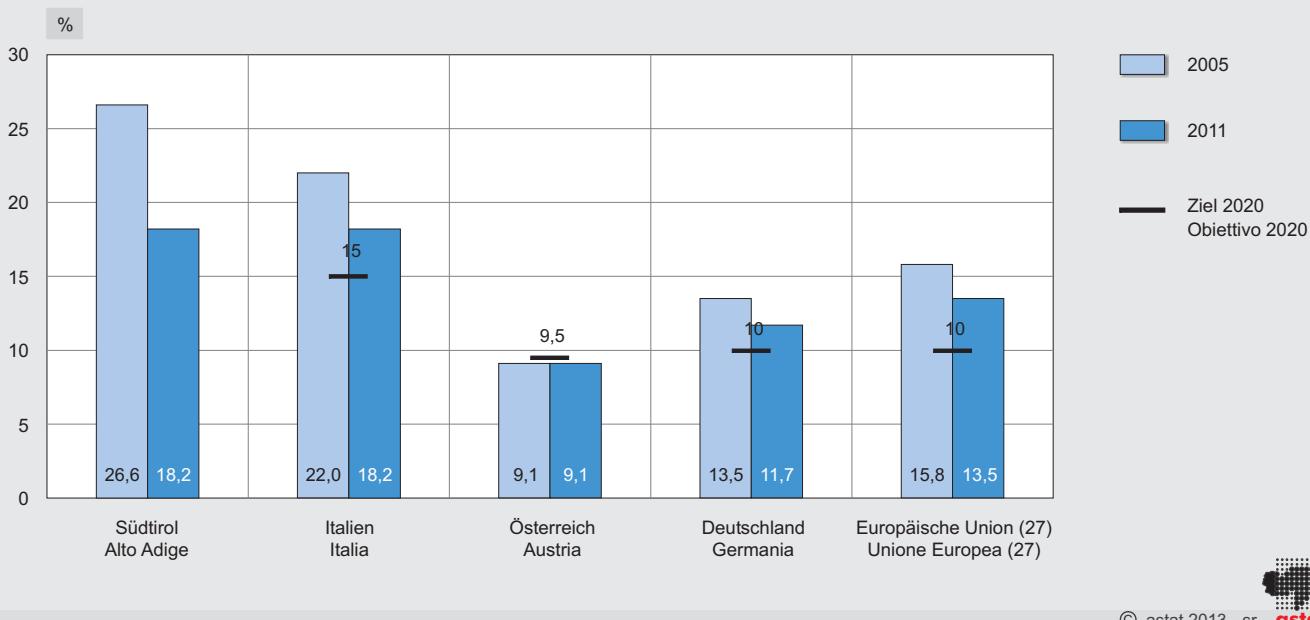
Die Südtiroler Werte der **vorzeitigen Ausbildungsbeendigung** liegen, laut EUROSTAT Statistik, bei 18,2% und sind, laut Schätzung des ASTAT, weit überschätzt. Diese Zahlen dürften darauf zurückzuführen sein, dass es in Italien kein duales schulisches Ausbildungssystem gibt und somit die Zahl der Lehrlinge nicht in die Daten einbezogen wird. Aber gerade Südtirol weist, dank des dualen Ausbildungssystems (Besuch der Berufsschule und Lehre im Betrieb) eine signifikant niedrigere Arbeitslosenquote auf.

I valori altoatesini dell'**abbandono scolastico** si attestano al 18,2% secondo le statistiche EUROSTAT e sono, sulla base delle stime dell'ASTAT, largamente sovrastimati. Queste cifre sono riconducibili al fatto che in Italia non esiste un sistema scolastico formativo duale e quindi il numero di apprendisti non viene incluso nei dati. Ma l'Alto Adige, proprio grazie al sistema di formazione professionale duale (frequenza della scuola professionale ed apprendistato), fa segnare una percentuale significativamente bassa di disoccupazione.

Graf. 7

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger - 2005 und 2011

Abbandono scolastico - 2005 e 2011

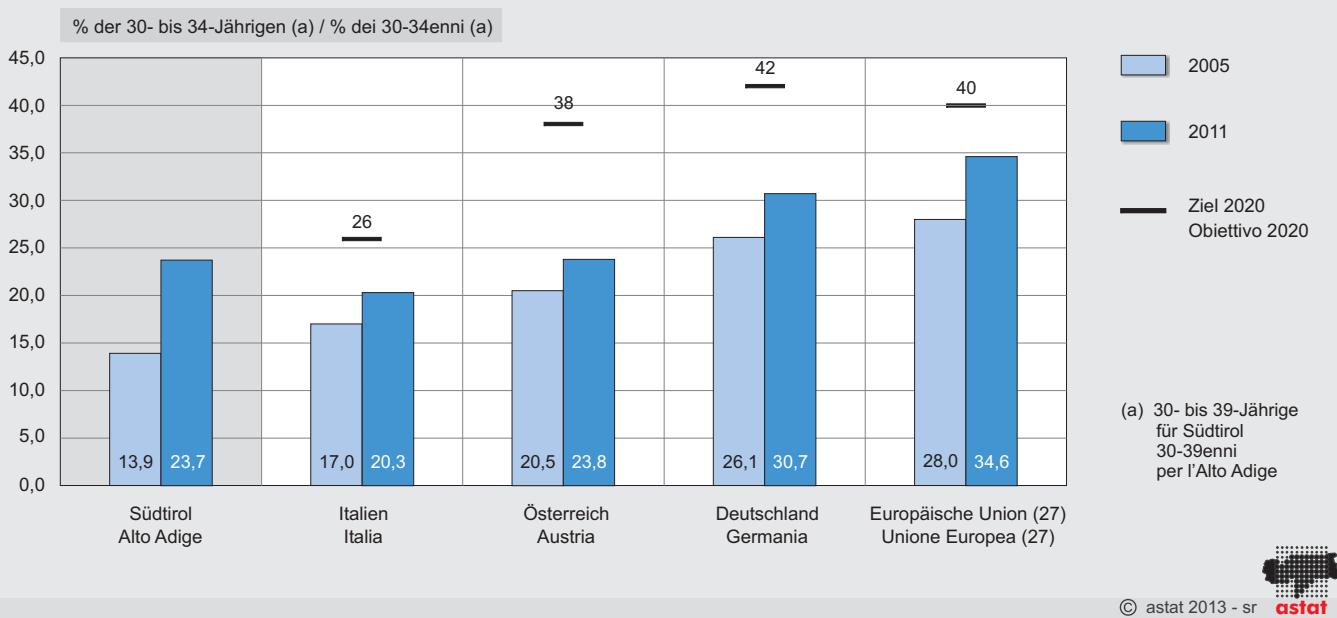


Südtirols Wert bezüglich des **tertiären Bildungsabschlusses** liegt 2011 bei 23,7% und ist geringer als jener Deutschlands (30,7%), ähnlich jenem Österreichs (23,8%) und höher als jener Italiens (20,3%). Dieser Indikator zeigt eine Verbesserung gegenüber der Vergangenheit (13,9% im Jahr 2005) sowie ein höheres Bildungsniveau bei den Frauen, deren Quote um 6 Prozentpunkte über der tertiären Abschlussquote der Männer liegt. Zu den Faktoren, die bei der Interpretation dieses Indikators zu untersuchen sind, gehören auch die Altersgruppenstrukturen der Bevölkerung und die entsprechenden Wirtschaftsstrukturen. Im Falle Südtirols muss der hohe Anteil der an die landwirtschaftliche Welt gebundenen Personen und die überwiegend auf Tourismus und Handwerk hin orientierte Produktionsstruktur berücksichtigt werden.

La percentuale relativa all'**istruzione terziaria** in Alto Adige nel 2011 era del 23,7% ed è inferiore rispetto a quelle della Germania (30,7%), simile a quella dell'Austria (23,8%) e superiore rispetto a quella dell'Italia (20,3%). Questo indicatore mostra un miglioramento rispetto al passato (13,9% nel 2005) nonché un livello di istruzione più alto per le donne, per le quali la percentuale di istruzione terziaria è superiore del 6% rispetto a quella degli uomini. Ai fattori che vanno analizzati per l'interpretazione di questi indicatori, appartengono anche le classi di età della popolazione e le rispettive strutture economiche. Nel caso dell'Alto Adige sono da tenere in considerazione l'alta percentuale di persone legate al mondo dell'agricoltura e la struttura produttiva orientata prevalentemente al turismo ed all'artigianato.

Tertiärer Bildungsabschluss - 2005 und 2011

Istruzione terziaria - 2005 e 2011



ARMUT UND SOZIALE AUSGRENZUNG: Ein widersprüchliches Bild

Im Kampf gegen Armut setzt die EU Strategie 2020 auf ein wesentliches Ziel: Bis zum Jahr 2020 soll die Zahl der armutsgefährdeten Menschen in den Mitgliedsländern um 20 Millionen sinken. Das Ziel wird dabei anhand von drei Teilindikatoren ermittelt: die Zugehörigkeit zu Familien mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit, die Armutsgefährdung nach Sozialtransfers und die Situation erheblicher materieller Deprivation.

Die Analyse des Ziels zur Reduzierung von Armut und sozialer Ausgrenzung wird grundlegend durch die nationale Zielformulierung als auch durch die drei Teilindikatoren, die für die Berechnung der von Armut und sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung genutzt werden, bestimmt. Insbesondere hängt der Wert der Armutsgefährdungsschwelle vom betrachteten Gebiet ab: Zöge man den italienischen Schwellenwert zur Berechnung des Anteils der armutsgefährdeten Haushalte in Südtirol heran, läge der Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung unter dem von ASTAT geschätzten Wert.

Die für Südtirol geschätzten Werte zeigen ein widersprüchliches Bild. Einerseits sind die Ergebnisse zufriedenstellend, wenn man die **unter erheblicher materieller Deprivation leidenden Personen** (1,4% in Südtirol gegenüber 10% im EU-Durchschnitt) und die **in Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebenden Personen** (5,1% gegenüber 10,0% im EU-Durchschnitt) betrachtet. Andererseits zeigen sich die Werte bezogen auf die **von Armut bedrohten Personen, nach Sozialleistungen** schlechter als in Deutschland und Österreich. Dieser letztgenannte

POVERTÀ ED ESCLUSIONE SOCIALE: un quadro contraddittorio

Nella lotta alla povertà la strategia EU 2020 mira ad un obiettivo importante: entro il 2020 il numero di persone a rischio povertà nei Paesi membri dovrebbe scendere di 20 milioni. L'obiettivo è determinato da tre sub-indicatori: l'appartenenza a famiglie ad intensità di lavoro molto bassa, il rischio di povertà dopo i trasferimenti sociali e la situazione di significativa deprivazione materiale.

L'analisi dell'obiettivo per la riduzione della povertà e l'esclusione sociale è principalmente determinata dalla formulazione degli obiettivi nazionali nonché dai tre sub-indicatori, che vengono utilizzati per il calcolo del rischio di povertà e di esclusione sociale della popolazione. In particolare il valore della soglia di rischio della povertà dipende dalla zona considerata: se si considerasse la soglia italiana per il calcolo della percentuale delle famiglie a rischio povertà dell'Alto Adige, tale quota sarebbe inferiore rispetto a quella stimata dall'ASTAT.

I valori stimati per l'Alto Adige mostrano un quadro contraddittorio. Da una parte i risultati sono soddisfacenti, se si prendono in considerazione la **percentuale di persone in situazione di significativa deprivazione materiale** (1,4% in Alto Adige rispetto al 10% della media europea) e le **famiglie con persone ad intensità di lavoro molto bassa** (5,1% rispetto al 10,0% della media UE). Dall'altra i valori relativi alle **persone a rischio di povertà dopo i trasferimenti sociali** sono peggiori rispetto a quelli di Germania ed Austria. Quest'ultimo indicatore considera il numero di

Indikator berücksichtigt die Anzahl der Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter 60% des für das entsprechende Bezugsgebiet ermittelten Medians.

Armutquoten und Langzeitarbeitslosigkeit sind Indikatoren die eine positive Korrelation aufweisen: Die Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen ist tendenziell umso höher, je höher die Langzeitarbeitslosigkeitsquote ist. Die in Südtirol relativ hohen Erwerbstätigengquoten bei gleichzeitig hohen Quoten der Armutgefährdung weisen auf die Grenzen des aktuellen Systems zur Einkommensumverteilung hin⁽⁴⁾.

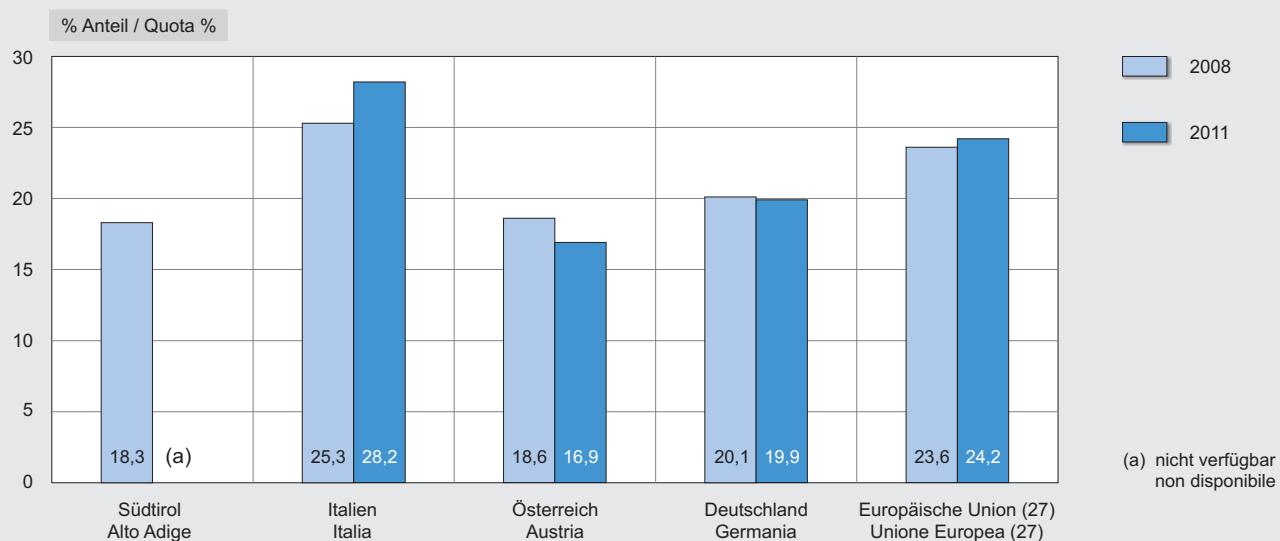
persone con un reddito equivalente disponibile inferiore al 60% della mediana del corrispondente territorio di riferimento.

Percentuale di povertà e di disoccupazione di lungo periodo sono indicatori che sono direttamente correlati: la quota di povertà o di persone minacciate di esclusione sociale è tendenzialmente tanto più alta, quanto più alta è la quota di disoccupazione di lungo periodo. La percentuale relativamente alta di occupati e la contemporanea alta percentuale del rischio povertà in Alto Adige, denotano i limiti dell'attuale sistema di redistribuzione dei redditi⁽⁴⁾.

Graf. 9

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen - 2008 und 2011

Personne a rischio di povertà o emarginazione - 2008 e 2011



© astat 2013 - sr

Hinweise für die Redaktion: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Laura Nogler, Tel. 0471 41 84 40.

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

Indicazioni per la redazione: Per ulteriori chiarimenti, si prega di rivolgersi a:
Laura Nogler, tel. 0471 41 84 40.

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e utilizzazione dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo ed edizione).

(4) Die Daten für Südtirol beziehen sich auf das Jahr 2008 und sind den Jahren 2003-2004 gegenübergestellt. Für weitere Informationen wird auf die Publikation „Armut und finanzielle Deprivation in Südtirol - 2008-2009“, ASTAT Schriftenreihe Nr. 168 verwiesen.
I dati dell'Alto Adige si riferiscono al 2008 e sono confrontati con il 2003-2004. Per ulteriori informazioni si veda la pubblicazione "Povertà e depravazione finanziaria in provincia di Bolzano - 2008-2009", collana ASTAT n. 168

Europa 2020 Indikatoren - Beschreibung und Datenquelle

Beschäftigung

1. Erwerbstägenquote (Indikatoren geschlechtsspezifisch unterteilt)

Zahl der erwerbstägen Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren dividiert durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

Quelle: EUROSTAT, ISTAT (für Südtirol), Ausarbeitung des ASTAT

Forschung und Entwicklung

2. Bruttoinlandsausgaben für FuE

Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) in Prozent des BIP.

Quelle: EUROSTAT, ISTAT (für Südtirol), Ausarbeitung des ASTAT

Klimawandel und Energie

3. Emissionen von Treibhausgasen

Index der Treibhausgasemissionen und Zielvorgaben gemäß Kyoto-Protokoll (Basisjahr 1990 - Index 1990=100; Basisjahr 2000 für Südtirol).

4. Erneuerbare Energien

Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch.

5. Energieintensität der Wirtschaft

Bruttoinlandsverbrauch von Energie geteilt durch das BIP (kg Rohöleinheiten pro 1.000 Euro). Die Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtgrößen beziehen sich auf die neue Klassifizierung der Wirtschaftstätigkeiten Ateco 2007.

Quelle: EUROSTAT, Schätzung ASTAT (für Südtirol), Ausarbeitung des ASTAT

Bildung

6. Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger (Indikatoren geschlechtsspezifisch unterteilt)

Anteil der Bevölkerung zwischen 18 und 24 Jahren, der höchstens die Sekundarstufe durchlaufen hat und keine weitere allgemeine oder berufliche Bildung erfahren hat.

7. Tertiärer Bildungsabschluss (Indikatoren geschlechtspezifisch unterteilt)

Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossenem Universitäts- oder Hochschulstudium.

Quelle: EUROSTAT, ISTAT (für Südtirol), Ausarbeitung des ASTAT

Armut und soziale Ausgrenzung

8. Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen

Personen, die armutsgefährdet sind oder unter materieller Deprivation leiden oder in Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit leben.

8.1 In Haushalten mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebende Personen

Personen im Alter von 0-59 Jahren, die in Haushalten

Indicatori Europa 2020 - Descrizione e fonti dati

Occupazione

1. Tasso di occupazione (Indicatori disaggregati per sesso)

Lavoratori in età fra i 20 e i 64 anni come percentuale sulla popolazione totale della medesima fascia d'età.

Fonte: EUROSTAT, ISTAT (per l'Alto Adige), elaborazione ASTAT

Ricerca e sviluppo

2. Spesa interna lorda in R&S

Spesa interna lorda per la ricerca e sviluppo (R&S) come percentuale sul PIL.

Fonte: EUROSTAT, ISTAT (per l'Alto Adige), elaborazione ASTAT

Cambiamenti climatici ed energia

3. Emissioni di gas a effetto serra

Indice delle emissioni di gas a effetto serra e obiettivi del Protocollo di Kyoto (anno base 1990 - Indice 1990=100; per anno base 2000 per l'Alto Adige).

4. Energie rinnovabili

Energie rinnovabili in percentuale sul consumo finale energetico lordo.

5. Intensità energetica dell'economia

Consumo lordo interno di energia diviso per il PIL (chilogrammi equivalenti petrolio per 1.000 euro). I dati degli aggregati economici si riferiscono alla nuova classificazione delle attività economiche Ateco 2007

Fonte: EUROSTAT, stima ASTAT (per l'Alto Adige), elaborazione ASTAT

Istruzione

6. Abbandono scolastico (Indicatori disaggregati per sesso)

Percentuale di persone fra 18 e 24 anni con al più la licenza media che non frequenta né corsi scolastici né svolge attività formative.

7. Istruzione terziaria (Indicatori disaggregati per sesso)

Percentuale dei 30-34enni con un titolo di studio universitario o di alta formazione professionale.

Fonte: EUROSTAT, ISTAT (per l'Alto Adige), elaborazione ASTAT

Povertà e esclusione sociale

8. Persone a rischio di povertà o esclusione sociale

Persone a rischio povertà o in situazione di grave deprivazione materiale o appartenenti a famiglie a intensità lavorativa molto bassa.

8.1 Persone appartenenti a famiglie a intensità lavorativa molto bassa

Persone fra 0 e 59 anni, appartenenti a famiglie, nelle

leben, in denen die Erwachsenen im vorhergehenden Jahr insgesamt weniger als 20% gearbeitet haben.

8.2 Von Armut bedrohte Personen, nach Sozialeistungen

Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt.

8.3 Unter erheblicher materieller Deprivation leidende Personen

Personen, bei denen die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt sind und die nicht in der Lage sind, für mindestens vier der folgenden neun Ausgaben (für Südtirol wurden leicht unterschiedliche Anzeichen von Deprivation verwendet; siehe dazu die Publikation „Armut und finanzielle Deprivation in Südtirol - 2008-2009“, ASTAT Schriftenreihe Nr. 168) aufzukommen:

- i) Miete und Versorgungsleistungen,
- ii) angemessene Beheizung der Wohnung,
- iii) unerwartete Ausgaben,
- iv) jeden zweiten Tag eine angemessene Mahlzeit,
- v) einen einwöchigen Urlaub an einem anderen Ort,
- vi) ein Auto,
- vii) eine Waschmaschine,
- viii) einen Farbfernseher oder
- ix) ein Telefon.

Quelle: EUROSTAT, ASTAT-Studie (für Südtirol), Ausarbeitung des ASTAT

quali gli adulti nell'anno precedente hanno lavorato meno del 20%.

8.2 Persone a rischio di povertà dopo i trasferimenti sociali

Persone con reddito equivalente disponibile inferiore alla soglia di rischio di povertà, ossia al di sotto del 60% della mediana del reddito equivalente (dopo i trasferimenti sociali).

8.3 Persone in situazione di grave deprivazione materiale

Persone che si trovano in una situazione di difficoltà a causa della mancanza di risorse e che non sono in grado di sostenere almeno quattro fra le seguenti nove tipologie di spesa (per l'Alto Adige sono stati utilizzati segnali di deprivazione leggermente diversi; si veda la pubblicazione "Povertà e deprivazione finanziaria in provincia di Bolzano - 2008-2009", collana ASTAT n. 168):

- i) il pagamento di bollette, affitto,
- ii) un riscaldamento adeguato,
- iii) spese impreviste,
- iv) un pasto adeguato almeno una volta ogni due giorni,
- v) una vacanza di almeno una settimana l'anno,
- vi) l'automobile,
- vii) la lavatrice,
- viii) un televisore a colori,
- ix) un telefono.

Fonre: EUROSTAT, studio ASTAT (per l'Alto Adige), elaborazione ASTAT